

# WAZ



Nummer 6  
Juli/August 2019  
Die Zeitschrift für Wald  
www.waz-zh.ch



(Foto: Esther Weisskopf)

## Wasser

Das diesjährige Sommerrätsel dreht sich um das Thema Wasser. Erneut locken drei attraktive Preise. **Seite 8/9**

### Das Siegerprojekt

Fünf Planerteams machten sich Gedanken, wie die Schulanlage Laupen erweitert und saniert werden soll. **Seite 3**

### Die neue Wohngruppe

Das Volkshaus wird neu belebt durch eine Aussenwohngruppe der WABE. Eine Bewohnerin erzählt. **Seite 5**

### Das Jubiläumsjahr

2020 wird die Gemeinde Wald 1200 Jahre alt. Grund genug für umfangreiche Festlichkeiten im und ums Dorf. **Seite 11**

### Der Engagierte

Werner Fuchs interessiert alles, was mit Fussball zu tun hat. Derzeit arbeitet er an einem Buch über den FC Wald. **Seite 13**

## EDITORIAL

### Gerechte Gesinnung

Neulich las ich, dass sexuelle Belästigungen und Gewalt an Frauen in der Schweiz weit verbreitet sind. 59 Prozent der Frauen über alle Altersgrenzen hinweg erlebten sexuelle Übergriffe. Eine erschreckend hohe Zahl! Lediglich zehn Prozent der Betroffenen meldeten den Vorfall der Polizei. Aus Scham, Selbstzweifel und der Angst, dass ihnen keine Gerechtigkeit widerfahren würde.

Am 14. Juni gingen Tausende von Frauen auf die Strasse. Sie demonstrierten gegen Diskriminierung, kämpften für Lohngleichheit und eine Gesellschaft ohne patriarchale Unterdrückung. Doch Lebenswünsche und Realität klaffen mitunter deutlich auseinander, die traditionellen Rollenbilder lassen sich nicht einfach wegradieren.

Diesen Juni fanden in Wald zwei Vorträge statt (vgl. Artikel Seite 6). Angesprochen waren Tigrinya sprechende Frauen aus Afrika. Es wurde unter anderem über Zwangsheirat, die Beschneidung von Mädchen sowie Gewalt an Frauen aufgeklärt und informiert. Mädchen sind dieser empörenden Genitalverstümmelung hilflos ausgeliefert. In Anbetracht solch abscheulicher Ungerechtigkeit und dem Festhalten an einer unbegreiflichen Tradition frage ich mich, ob hiesige Frauen nicht auf einem sehr hohen Niveau klagen. Denn klagen heisst auch anklagen.

Ich meine nein, denn die verschiedenen Kulturen zu vergleichen, käme einem Verrat unserer Errungenschaften gleich. Die dritte Welt und unser Leben liegen kulturell in diametralem Verhältnis. Eine gerechte Gesinnung und tiefe Ungerechtigkeit werden unterschiedlich wahrgenommen, je nach Erwartungen und Forderungen.

Sylvia van Moorsel

# Rückblick

Samstag, 25. Mai

## Green Energy Day

Auf dem Schwertplatz war Messestimmung an dem vom EW Wald initiierten Green Energy Day und Tag der Elektromobilität. Das Publikum liess sich an Ständen inspirieren und informieren über die neusten Innovationen bei der Gewinnung von Solarstrom, über die Beratung, Planung und Installation eigener oder gemeinsamer Photovoltaikanlagen (WaldSolar). Anbieter von neuesten Fahrzeugen für den elektrischen Individualverkehr zeigten die intelligente Verbindung aus Eigenstrom und dessen Nutzung für die Mobilität. In interessanten Kurzreferaten im Festzelt berichteten Fachleute über die aktuellsten Entwicklungen. (ms)



Solarenergieplanung aus Wald, E-Bikes, Töffs und Autos von Händlern aus der Region. (Foto: Marcel Sandmeyer)

Freitag, 7. Juni

## Yoiken auf der Farneralp

Der mit dem Jodel verwandte Naturgesang der Samen in Nordskandinavien war lange Zeit verboten. Ein Yoik hat keinen Anfang und kein Ende, sondern hört nach einer Kadenz plötzlich auf. Die Texte handeln von Rentieren und dem Alltag der Samen, können aber auch eine Person beschreiben. Eigene Töne, Improvisation und

eine freie Melodieführung sind die Merkmale des Yoikens. Nach ein paar vorgetragenen Yoiks bezog der Musiker Ingor Antte Ailu Gaup aka Ailloš aus Kautokeino die Anwesenden mit ein, die auf die Farneralp gepilgert waren. So endete der Abend in der dunkler werdenden Gaststube in einem Stimmengewirr von Urlauten. (ew)



Naturgesang aus Lappland auf dem Farner. (Foto: Esther Weisskopf)

Freitag, 14. Juni

## Frauenstreiktag



Kundgebung auf dem Schwertplatz. (Foto: Irene Lang)

50 rot gekleidete Frauen begannen den Tag auf dem Bachtel mit einem spirituell-meditativen Teil. Auf den Klang des Muschelhorns folgten besinnliche Ansprachen, Gesang und Kreistanz. –

Weniger still ging es auf dem Schwertplatz zu, als sich eine grosse Zahl von Frauen um 15.24 Uhr besammelte. Jenem Zeitpunkt, ab dem Frauen bis 17 Uhr gratis arbeiten, weil ihre Löhne immer noch 20 Prozent tiefer sind als Männergehälter. Mit Plakaten, Rufen und Pfeifen forderten sie gleichen Lohn für gleiche Arbeit und eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Um 16 Uhr war Aufbruch zur Grossdemonstration in Zürich. (il)

Sonntag, 16. Juni

## Nostalgie auf Rädern

Und wieder rollte und spazierte man durchs quirlige Dorfzentrum. Zum fünften Mal ausgefahren, ist das Oldtimertreffen «Wald rollt» zum veritablen Dorffest herangereift. Erneut trumpfte die Bahnhofstrasse, die ja an sich schon für eine kräftige Portion Historie steht, als Bühne für Nostalgie mächtig auf. Was Vereinspräsidentin Käthi Schmidt als einmalig anpries, sollte sich auch so präsentieren. Die Tanks waren gefüllt, Technik und Design strotzte nur so vor sich hin, Mensch und Maschine waren blendend herausgeputzt. Kann sich Effizienz im Hinblick auf Standortförderung besser darbieten? (jsb)



Nicht wenig Chrom und Glanz trugen zum nostalgischen Zauber bei. (Foto: János Stefan Buchwardt)

## Impressum

### WAZ – Walder Zeitschrift

28. Jahrgang Juli/August 2019

**Herausgeberin:** Gemeinde Wald

Auflage: 5300 Exemplare,  
wird gratis in alle Haushaltungen verteilt

**Redaktionsteam:** Marcel Sandmeyer (Redaktionsleiter), Esther Weisskopf (Dienstredaktion), Martin Süss (Gemeindeschreiber); Katrin Biedermann, Werner Brunner, János Stefan Buchwardt, Matthias Hendel, Marina Koller, Irene Lang, Sylvia van Moorsel, Lara Zürrer, Chrischta Ganz (agKultur), Karo Störchlin (WAZli)

### Abschlussredaktion:

Irene Lang, Esther Weisskopf

### Zuschriften, Leserbrief, Anregungen:

Gemeinde Wald, «WAZ», Postfach, 8636 Wald  
waz@wald-zh.ch

### Inserate und Beilagen:

Esther Weisskopf, 055 246 44 58

### Inserionsstarife:

www.waz-zh.ch/Inserate

### Auswärts-Abos / Geschenk-Abos:

Gemeinde Wald 055 256 51 16  
www.waz-zh.ch/Abonnement

### Layout:

Alinéa AG, Oetwil am See

### Druck:

PMC, Oetwil am See

### Annahmeschluss:

Für Nummer 7/2019 (September)  
Montag, 12. August 2019

*Die Wiedergabe von Artikeln, Bildern und Beiträgen, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, ist nur mit Genehmigung der Redaktion erlaubt.*

**www.waz-zh.ch**



Historische und moderne Architektur vereint – das neue Schulareal Laupen aus Sicht des Projektsiegers BUR/Mettler. (Visualisierung: zVg)

# Frischer Wind

Rund 25 Millionen Schweizer Franken will die Gemeinde in die Erweiterung und Sanierung der Schulanlage Laupen investieren. Für die Ausarbeitung von Ideen wurde ein Studienauftrag initiiert, auf dessen Basis mehrere Architekturbüros ihre Vorstellungen präsentierten, wie das Schulareal fit für die Zukunft gemacht werden soll.

Fünf Teams der Fachbereiche Architektur und Landschaftsarchitektur, darunter ein Nachwuchsteam, wurden zur Ausarbeitung der Projektstudie ausgewählt. Dem Beurteilungsgremium unter dem Vorsitz von Gemeinderat Urs Cathrein des Ressorts Liegenschaften oblag die Begutachtung der eingereichten Arbeiten. Dem Gremium gehörten neben Gemeindepräsident Ernst Kocher auch Vertreter der Schulpflege Wald sowie mehrere Architekten- und Landschaftsarchitekten an.

### Bauliche Ausgangslage

Heute besteht die Schulanlage Laupen aus fünf Trakten, die im Verlauf der nächsten Jahre einer Erweiterung und Sanierung unterzogen werden sollen. Trakt 1, der älteste, erbaut um 1903, beherbergt zum Beispiel Klassen- und Lehrerzimmer und

den provisorischen Mittagstisch. Die Besonderheit dieses alten Schulhaustraktes: Er ist als schützenswertes Gebäude deklariert. In den anderen Trakten befinden sich die Bibliothek (Trakt 2) sowie weitere Klassen-, Handarbeits- und Werkräume (Trakt 3). Zudem sind der Doppel-Kindergarten als auch die Turnhalle integraler Bestandteil des Schulgeländes. Insbesondere im Kindergartenengebäude besteht in den nächsten Jahren ein erhöhter Instandhaltungs- und Werterhaltungsbedarf.

### Sportanlagenkonzept und Kindergärten

Bestandteil des Projekts sind auch die Empfehlungen und Beschlüsse des Sportanlagenkonzepts und der Schulstrategie für Kindergärten. Deshalb findet die Realisierung einer Doppelsporthalle auf

dem Schulgelände Berücksichtigung. Auch der Strategie bezüglich Kindergärten – Verzicht auf Einzelkindergärten – soll mit der Erweiterung der Schulanlage Rechnung getragen werden. Die Planung sieht vor, den Kindergarten Neuhaus, der sich in einem baulich maroden Zustand befindet, aufzuheben und dafür Raum im Schulareal Laupen zu schaffen.

### Beste Projektstudie

Nach Ansicht des Beurteilungsgremiums war die gemeinsame Projektstudie der BUR Architekten AG aus Zürich und der Mettler Landschaftsarchitektur AG Gossau die beste. Das Konzept sieht eine behutsame Sanierung des alten Schultrakts sowie die behindertengerechte Erschliessung von Trakt 3 vor. Was die Neubauten betrifft, stellt das zweigeschossige Gebäude mit Doppelsporthalle und Mehrzwecksaal ein unabhängiges Gebäude dar, was für die Fremdnutzung als ideal betrachtet wird. Das neue Schulhaus bildet mit seinen zwei Gebäudeachsen das Herzstück des Areals. Das Klassenzimmergeschoss entspricht dem Wunsch nach einer offenen Lernlandschaft.

Bei der Konstruktion der Neubauten fand das Team BUR/Mettler Inspiration in der Bauweise historischer Fabriken in der Region.

### Zeitschiene mit Optionen

Bereits im Herbst 2019 soll den Stimmberechtigten ein Projektierungskredit für die Ausarbeitung des Vor- und Bauprojektes zur Genehmigung vorgelegt werden. Das Bauprojekt mit Kostenvoranschlag ist bis Ende 2020 zu erstellen. Im Sommer 2021 soll das Stimmvolk über den Objektkredit entscheiden. Die Fertigstellung der 1. Bauetappe wird auf das Schuljahr 2023/24, die zweite Bauetappe im Jahr 2027 angestrebt.

Matthias Hendel ▲▲▲



Claudia Baur und Christian Sartorius freuen sich auf Dich!

Dein voll ausgestattetes, flexibles Tagesbüro im neuen Co-Working Space direkt am Bahnhof Rüti.



Infos auf [www.zaemebuero.ch](http://www.zaemebuero.ch)  
Ruf uns an: 055 210 82 82



Seit 40 Jahren!

Gipsarbeiten aller Art  
Trockenbau  
Aussenwärmedämmungen  
Denkmalpflege  
Sanierungen/Umbauten  
Malerarbeiten

Gipsergeschäft Marchese AG  
Hauptstrasse 34, 8637 Laupen

Tel. 055 266 10 70  
Fax 055 266 10 71

[info@marchese.ch](mailto:info@marchese.ch)  
[www.marchese.ch](http://www.marchese.ch)



**Ärztlicher  
Notfalldienst**  
**0800 33 66 55**

Naturheilkundliche Behandlungen  
Augendiagnose  
Massage, Fussreflex, Schröpfen

**Naturheilpraxis**  
KARIN WILLIAM

Tel. 079 175 48 10  
info@naturheilpraxis-wald.ch  
www.naturheilpraxis-wald.ch  
Krankenkassen anerkannt



Notariat, Grundbuch- und Konkursamt Wald

**Wir ziehen um ...**

Ab dem 8. Juli 2019 befinden sich unsere Büroräumlichkeiten an der Rosenthalstrasse 7a (neuer Landi) in Wald ZH.

Gerne laden wir die interessierte Bevölkerung am **Samstag, 13. Juli 2019 von 13.00 bis 15.00 Uhr** zur Besichtigung ein.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

**STUDIO 13**  
TANZ • AEROBIC • GYMNASTIC

- Swiss Jumping
- Step / Body Toning
- Pilates / Antara
- Yoga / Power Yoga
- Kindertanzen
- Tanzen/Jazz Dance

**JETZT AUCH MIT KOMBI ABO  
BEI UNS ERHÄLTlich**

www.studio13-wald.ch      www.sportloft.ch

**Wädi's Gartenbau natürli**

Raaderstrasse 4 · 8636 Wald · 055 246 51 00 · 079 416 10 63

- ♣ *Gartenbau, Gartengestaltung*
- ♣ *Neuanlagen, Unterhalt*
- ♣ *Naturstein-Trockenmauern*

*W. Ebnöther*



**BUNDESFEIER IN WALD  
BRUNCH AUF DEM  
SCHWERTPLATZ**

(bei schlechtem Wetter findet die Bundesfeier im Schwertsaal statt)

**ab 9.30 Uhr** bietet der TV Wald ein reichhaltiges Brunchbuffet à discretion an

**Preise:** Erwachsene Fr. 19.-  
Jugendliche bis 18 Jahre Fr. 1.-  
pro Altersjahr

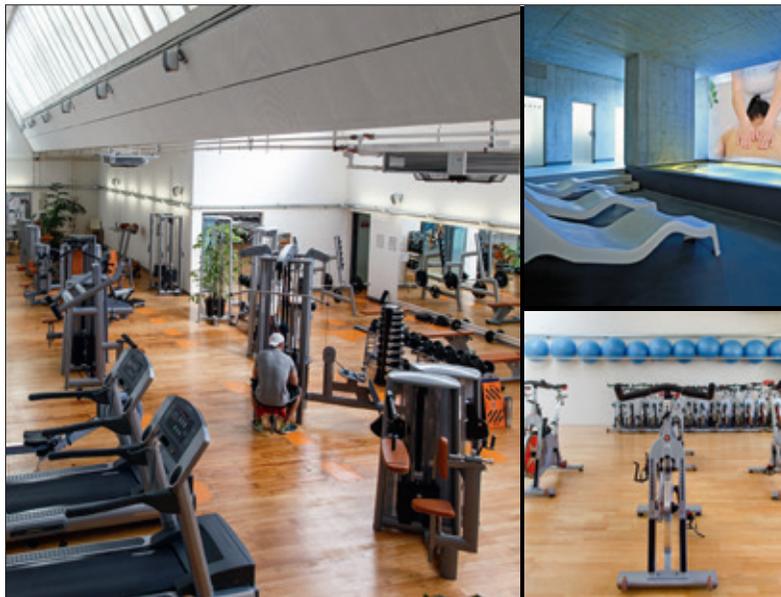
11.00 Uhr Beginn des Festaktes (Schwertplatz)  
Glockengeläute der Ref. und Kath. Kirchen

11.10 Uhr Begrüssung durch Ruth Frei, Präsidentin SVP Wald

11.15 Uhr Festansprache von Benjamin Fischer Kantonsrat und Präsident Junge SVP Schweiz

Der Festakt wird musikalisch von der Harmoniemusik Wald umrahmt und zusätzlich mit Alphornklängen von Mitgliedern der Harmoniemusik Wald abgerundet.

**Auf eine rege Beteiligung freuen sich:** SVP Wald, TV Wald, Harmoniemusik Wald, Gemeinderat Wald



**3 MONATE FITNESS  
SCHNUPPERABO  
FÜR NUR CHF 225.-**

Im **BleicheFit** bieten wir Ihnen in angenehmer Atmosphäre viele Trainingsmöglichkeiten. Ob an unseren modernen Geräten oder auch in den Gruppenlektionen. Es ist für Jeden etwas dabei.

Genügend Parkplätze und eine Kinderhüeti sind auch vorhanden.

Vereinbaren Sie noch heute Ihr kostenloses Probetraining! Wir freuen uns auf Sie!

Das Angebot ist vom Mai-August 2019 gültig und pro Person nur einmal lösbar.

**Weitere Spezialangebote:**  
Wellness Schnupperabo im BleicheBad für CHF 175.-  
Kombi-Schnupperabo (BleicheFit + BleicheBad) für CHF 320.-

Qualitop zertifiziert.

BleicheFit  
8636 Wald ZH, 055 266 28 28  
fit@bleiche.ch, www.bleiche.ch.

**GOTTFRIED KELLER**

Lesung mit Musik  
und Apéro



**Eine Nacht auf dem Uto**

www.alte-kanzlei.ch

**ROLF LANGE**

Innendekoration / Wald ZH

Parkett  
Bodenbeläge  
Teppiche  
Vorhänge und Stoffe  
Innenbeschattungen  
Polsterei und Möbel  
Bettsysteme

**Wir gestalten Ihr persönliches  
Wohnerlebnis!**

**Ihr neuer Partner**

**WilhelmWohnen**

8732 Neuhaus/Eschenbach  
www.wilhelmwohnen.ch  
Tel 055 282 14 53



# Hin zur Selbständigkeit

Voraussichtlich am 1. Juli zügeln fünf Personen einer Aussenwohngruppe der WABE vom Blumenweg zurück ins Volkshaus. Drei verschieden grosse Wohneinheiten werden neu zehn Menschen selbständiges Wohnen ermöglichen. So, wie es die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen vorsieht: «Menschen mit Behinderung können Wohnort, Wohnform, Tagesstruktur und Freizeitangebote selber wählen.»



Für Susi Hagin ist ihre Selbständigkeit wichtig und selbstverständlich. (Fotos: Katrin Biedermann)

■ **Susi Hagin freut sich**, wieder ins Volkshaus zurückzukehren, wohnte sie doch schon vor dem Umbau dort im 1. Stock. «Am Blumenweg waren wir zu dritt zusammen, neu wohnen wir zu fünft. Wir müssen uns aneinander gewöhnen, uns neu kennen lernen», äussert sie sich. Seit 22 Jahren lebt Hagin in einer Aussenwohnung der WABE. Mitbewohner kamen und gingen. Mit Veränderungen lernte sie umzugehen.

## Eigenständiges Zusammenleben

Die Stiftung WABE kennt zwei verschiedene Wohnformen. In den Wohngruppen an der Sanatoriumsstrasse 16 leben Menschen, die ihren Tag weniger selbständig gestalten können und eine individuelle oder mehr Betreuung oder Pflege benötigen. In den drei Aussenwohnungen im Volkshaus und der vierten in Rütli, der «alten Post», leben die Bewohner eigenständig mit Unterstützung durch ihre Bezugspersonen.

Jede Wohngemeinschaft hat eine eigene Kultur und Dynamik. Eine neu eintretende Person muss sich anpassen, ihren Platz finden. Dies braucht seine Zeit und ist für alle nicht einfach. Ärger

kann entstehen. Unsicherheit oder Unverständnis verlangen nach Lösungen, wenn zum Beispiel plötzlich alle Joghurts im Kühlschrank verschwunden sind. «Es ist aber nicht mein Problem, wenn sich eine Person nicht einfügen kann», sagt Hagin, «dafür sind die Bezugspersonen zuständig. Wir geben das Problem ab.» Eine Aussage, die von starker Selbstkompetenz geprägt ist.

## Begleitung durch Bezugsperson

Bezugspersonen begleiten jede Wohngemeinschaft. Sie sind am Morgen da, bis alle zur Arbeit gegangen sind, sind da, wenn am späteren Nachmittag alle wieder zurückkommen. Sie assistieren beim Kochen des Abendessens, gestalten vielleicht den Feierabend mit und leiten die wöchentlichen Gruppen-Sitzungen. Nachts und in unbegleiteten Randzeiten sind alle Bewohner mit dem Haupthaus telefonisch verbunden. «Wir brauchen den Notfalldienst aber eigentlich nie.»

Die Bewohnerinnen arbeiten ihren Möglichkeiten entsprechend vollzeitlich in der WABE oder auswärts. Haushaltarbeiten und Ämtli wie Waschen, Kochen, Wohnungsreinigung werden nach

Arbeitschluss erledigt. Wöchentlich ist ein halber Tag für Einzelbegleitung reserviert. Jeweils am Freitagnachmittag tauscht sich Hagin mit ihrer Bezugsperson über Persönliches aus, bespricht mit ihr das Menü, sie gehen einkaufen, nehmen an diesem Freitag Termine wahr. «Die Begleitung ist sehr wichtig für mich», ist sie überzeugt.

## Scheitern ist erlaubt

Lebensbegleitendes Lernen erweitert Selbstkompetenzen. Schritt für Schritt wird an Neuem gearbeitet. Die persönliche, individuell möglichst grosse Selbständigkeit steht im Vordergrund.

«Man muss den Haushalt selbst führen wollen, muss selbständig kochen können und mit anderen Leuten auskommen», meint Hagin. Und Irene Peterhans, Bereichsleiterin Wohnen, fügt hinzu: «Dass Bewohnerinnen einer Aussenwohngruppe einen Konflikt aushalten können, bis die Bezugsperson eintrifft, und sich mit den Mitbewohnern zu arrangieren wissen, sind notwendige Selbstkompetenzen.» Ein Wechsel zu mehr Selbständigkeit bis hin zum ganz eigenen Wohnen ist immer möglich. «Den Förderstress, möglichst viel zu lernen, gibt es nicht mehr», sagt Peterhans. «Scheitern aber ist erlaubt.» Alljährlich kann eine Person die Stiftung verlassen, ihr Leben alleine meistern mit dem Wissen, dass der Beistand oder die Pro Infirmis bei Schwierigkeiten helfen.

«Die sozialen Institutionen richten ihre Angebote nach den Bedürfnissen und Möglichkeiten von Menschen mit Behinderung aus. Sie befähigen sie, ihr Leben selbstbestimmt zu leben.» Auch dieses Ziel der Behindertenrechtskonvention hat sich die WABE auf ihre Fahne geschrieben.

Katrin Biedermann ▲▲▲



Susi Hagin mit Irene Peterhans in angeregtem Gespräch.

# Tabus aufbrechen

Reicher Kindersegen, vorab in Flüchtlingsfamilien, birgt ein Armutsrisiko. Er führt nicht selten zu einem dauerhaften Verbleib in der Sozialhilfe. Aufklärung tut Not, denn Halbwissen, Aberglaube bei der Verhütung oder kulturelle Normen sind der Hort für eine unregelmässige Familienplanung. Genau hier setzten zwei Veranstaltungen in Wald an.



Im kleinen Kreis klärt Katharina Pfenninger Eritreerinnen über Weiblichkeitsthemen auf, ganz persönlich, von Frau zu Frau. (Foto: Sylvia van Moorsel)

■ **Der Anstoss**, bildende Vorträge eigens für Migrantinnen zu organisieren, kam von der Gemeinde. Irene Lang, aktive Kraft in Frauenfragen, nahm die Idee auf und brachte sie zur Realisation. Analog den letztjährigen Vorträgen für Farsi sprechende Frauen konnten jetzt im Juni zwei Veranstaltungen mit dem Titel «Frauenthemen in Tigrinya» ausgerichtet werden.

Zu den Anlässen wurden Frauen aus Afrika, aus den tigrinisch sprechenden Staaten Eritrea und Äthiopien, eingeladen. Weiter wurden Einladungen an umliegende Gemeinden, an das Sozialamt und das «café international» verschickt. Über die Fachstelle AÖZ (Asyl-Organisation Zürich) konnte Yodit Hewitt Gebredingle als Übersetzerin verpflichtet werden.

## Zusammenhänge aufzeigen

Die erste Veranstaltung beleuchtete den medizinisch-wissenschaftlichen Aspekt: Anatomie, Zyklus, Verhütungsmethoden, Aberglaube bei Verhütung,

Familienplanung und Schwangerschaft. Über den gesetzlichen Aspekt mit den heiklen Themen wie Beschneidung, Kinderheirat oder Zwangsheirat wurde beim zweiten Anlass informiert und diskutiert. Zudem war die Vertiefung gesellschaftlicher Fragen geplant. Als Referentin konnte die pensionierte Hausärztin Katharina Pfenninger aus Wald gewonnen werden. Pfenninger engagierte sich wiederholt mit humanitären Einsätzen in Tadschikistan, kann also aus einem grossen Erfahrungsschatz schöpfen und weiss mit verschiedenen Traditionen und Kulturen umzugehen.

## Offenheit und Neugierde

Im Schwertsaal war alles vorbereitet, Referentin, Dolmetscherin, Organisatorin und zwei Kinderhüterinnen waren vor Ort, bereit die Tigrinya-Frauen zu empfangen. Erwartet wurde rund ein Dutzend Personen, letztlich kamen deren drei. Viele Plätze blieben leer. Die Frauen rückten zusammen, dadurch entstand eine angenehme, persönliche

Atmosphäre. Selbstredend wurde den Teilnehmerinnen versichert, dass alles, was an diesem Anlass vertraulich besprochen werde, im geschützten Raume bliebe. Die Themen waren denn auch sehr persönlich – es ging um Sexualität, den weiblichen Körper, um Verhütung und Familienplanung.

Pfenninger erklärte den Frauen anhand von Modellen die weibliche Anatomie, informierte darüber, was beim frauenärztlichen Untersuchungsablauf passiere und klärte über die verschiedenen Verhütungsmethoden auf. Sie tat dies mit Fachwissen, aber auch mit ausgeprägter Empathie, indem sie auf die drei Frauen mit der geforderten Sensibilität einging. Yodit Hewitt Gebredingle übersetzte jeweils simultan, baute durch die gemeinsame Sprache eine Brücke zu ihren Landsfrauen. Die Eritreerinnen zeigten eine überraschende Offenheit und Neugierde, verlangten nach Stift und Papier, um sich Notizen zu machen.

## Ihre Rechte kennen

Ob mit diesen Vorträgen die Tabuthemen Verhütung, Beschneidung oder Zwangsheirat aufgebrochen werden konnten, ist schwierig vorauszusehen. Lang meint dazu: «Das kann ich nicht beurteilen. Dafür braucht es viel mehr Aufklärung, vor allem auch enge Kontakte zu Schweizerinnen, um die hiesige Gesprächskultur kennenzulernen.» Wie gehen Frauen in der Schweiz mit diesen Themen um? Wie sehen ihre Lebenspläne aus? Das Ziel der Veranstaltungen sei denn auch, die Migrantinnen zu stärken. Sie sollten die Rechte, welche hier in der Schweiz gelten, kennen lernen und gewaltfrei leben können. Ein weiteres, wichtiges Ziel sei, dass die Töchter unter keinem familiären Druck stünden und sich hier zu modernen Frauen entfalten dürften.

Ist denn ein solcher Aufwand, quasi die Gegenüberstellung von Aufwand und «Ertrag», angesichts der Tatsache, dass mehr «Personal» als Zuhörerinnen bei den beiden Veranstaltungen anwesend war, gerechtfertigt? In diesem Punkt sind sich die Organisatorinnen einig: «Ja, der Aufwand ist mehr als berechtigt. Was nachhaltig wirken will, muss im Kleinen keimen.» Die drei Eritreerinnen jedenfalls beteuerten, beim zweiten Anlass wieder dabei zu sein und ihre Freundinnen mitzubringen, was sie auch tatsächlich taten.

Sylvia van Moorsel ▲▲▲

# Musik bewegt

Musik wird gelehrt und erlernt. Mit Gregor Schriber, Thomas Eckert und Karin Glanzmann geben drei exemplarisch ausgewählte Berufsleute Auskunft, wie sich das im Detail konstatiert und was sie antreibt, musikalische Kenntnisse, Fertigkeiten und Annäherungen zu vermitteln.



Junge Anwärter mit Erwin Lorant (Trompetenlehrer Wald, Bubikon, Hinwil) beim «Musik schnüffeln» am Informationstag der Musikschule Zürcher Oberland. (Foto: Katrin Biedermann)

■ **Wo Mensch und Musik** aktiv in Zusammenhang gebracht werden, tritt die Musikpädagogik auf den Plan. Zu Fragen um Erziehung und Bildung gibt Gregor Schriber fachkundig Antwort. Hier vor Ort seien die Vermittlungsprozesse bestens strukturiert. Er habe im Rahmen der Angebote der in Wetzikon beheimateten Musikschule Zürcher Oberland (MZO) seit einem Jahr die Ortsschulleitung inne. Konkret ist er Unterrichtsorganisator, also Kontaktperson für Schülerinnen und Eltern. Er vermittelt und empfiehlt, wenn es um die richtige Musiklehrerwahl geht. «Anlaufstelle für Fragen und Beratungen zu sein, diese Aufgabe reizt mich. Persönlich ist sie mir zum sanften Übergang vom Berufsleben zur Frührentierung geworden», sagt der ehemalige Volksschullehrer.

## Unterrichtsangebote

Musiklehrer im Auftrag der MZO gäbe es in Wald mehr als ein Dutzend. Jeder böte ein anderes Instrument an. Die Palette ist reichhaltig: Alphon, Cello, Keyboard, Klarinette, Saxophon und viele mehr. Bei genügender Nachfrage würde man

auch Aussergewöhnliches wie Fagott-Unterricht anbieten. In der Regel kämen die Lehrpersonen aus der weiteren Region Zürcher Oberland. Es gäbe ein Musikschulgesetz, das Schulen dazu verpflichte, Unterrichtsräume, aber auch Instrumente wie Klaviere, zur Verfügung zu stellen. Im Unterschied zu privaten Musikunterrichtsangeboten, die den Markt nochmals wohltuend bereicherten, werde die MZO vom Kanton subventioniert.

## Notwendige Erfahrung

Als Hobbymusiker wirkt Schriber bei der «Harmoniemusik Wald» mit und hat dort im Rahmen der vereinseigenen Musikschule auch selber schon unterrichtet. Wieder gibt es eine Querverbindung zu Wetzikon: Seit dem Frühjahrssemester 2015 probt das Jugendensemble der Harmoniemusik in Zusammenarbeit mit der MZO und unter der Leitung von Thomas Eckert wöchentlich im Singsaal des Schulhauses Neuwies. Eckert, der erfahrene Klarinettist, Interpret, Komponist und Unterrichtende, hält fest: «Was ich da ins Leben gerufen habe, fängt gerade auch Schüler auf, die ohne eine

solche Gruppenerfahrung ausgestiegen wären.» Gemeinschaftliches Musizieren als Ergänzung zum Instrumentalunterricht sei oftmals ein ausschlaggebender Motivator.

## Lebenselixier

«Selbst als Dirigent», so Eckert, «bin ich Lehrperson, muss motivieren, zusammenhalten und ausbalancieren.» Er schätze die breite Palette: «Ob ich nun einem Ensemble vorstehe oder darin integriert bin, die Erstklässlerin oder den Pensionierten unterrichte, Musik ist wertvoller Austausch und füllt mein Leben aus.» Persönliche Bereicherung zu erfahren, parallel Wissen weiterzugeben, sei Luft zum Leben. Hin und wieder habe das obligatorische Musikfach an Schulen auch handfeste Schattenseiten. «Wo mit vielen Emotionen geschaffen wird, können Situationen überborden», so Eckert. Die richtige Ausgewogenheit zwischen Lust an der Sache und Disziplin sei nicht immer leicht herzustellen.

## Sozialverhalten

Selbst wenn die Zugehörigkeit zu einem Sportverein in Wald stärker als in anderen Gemeinden ausgeprägt sei, wie Schriber festhält, bekleide soziales Eingebundensein über Musik einen hohen Stellenwert: «Musik verteidigt ihren Platz, auch wenn die Schülerzahlen eher rückläufig sind.» Was die Chorleiterin und musiktherapeutisch arbeitende Karin Glanzmann pädagogisch für das Entscheidende hält, formuliert sie insbesondere in einem Wunsch an die Eltern: «Singt für und mit euren Kindern!» Was viele für unwichtig halten, sei für die geistige Entwicklung entscheidend, denn es fördere Kontaktfreude und Empathie. «Singen ist ein Menschenrecht», betont sie überraschend und mit inbrünstiger Überzeugung.

János Stefan Buchwardt ▲▲▲



## Serie «Musik»

Die Serie 2019 beleuchtet das Musikkraften und die Musikkultur in unserer Gemeinde, mit Blick auf aktiv Musizierende, Veranstalter, Events und Publikum. Bisher erschienen:

Musik ist Leben (WAZ 1/19), Im Takt bleiben (WAZ 2/19), In die Saiten gegriffen (WAZ 3/19), Die Ausnahmetalente (WAZ 4/19), Wald swingt (WAZ 5/19)

# Sommerrätsel 2019 –

Flüsse, Bäche und Wasserfälle prägen das Landschaftsbild rund um Wald. Wasser ist lebenswichtig und hat die Entwicklung der Gemeinde entscheidend beeinflusst. Die Fragen des diesjährigen Sommerrätsels drehen sich denn auch um dieses Element. Wer sich kundig zu machen weiss oder gut schätzen kann, hat Chancen, einen der drei attraktiven Preise zu gewinnen. Das WAZ-Team wünscht Ihnen viel Spass beim Knobeln.



(Fotos: Esther Weisskopf)

## 2 Wie viele Kilometer Bäche und Flüsse fliessen durchs Gemeindegebiet?

- |  |          |
|--|----------|
| <input type="checkbox"/> 115 Kilometer | <b>O</b> |
| <input type="checkbox"/> 88 Kilometer  | <b>A</b> |
| <input type="checkbox"/> 136 Kilometer | <b>U</b> |
| <input type="checkbox"/> 154 Kilometer | <b>I</b> |



## 3 Wo steht dieser Brunnen?

- |                                       |          |
|---------------------------------------|----------|
| <input type="checkbox"/> Unterpunkt   | <b>E</b> |
| <input type="checkbox"/> Spittelgasse | <b>N</b> |
| <input type="checkbox"/> Schweizerhof | <b>S</b> |
| <input type="checkbox"/> Schlipfplatz | <b>T</b> |

## 1 Wie heisst der Bach, der durchs Sagenrainobel fliesst?

- |  |          |
|--|----------|
| <input type="checkbox"/> Jona          | <b>W</b> |
| <input type="checkbox"/> Sagenrainbach | <b>N</b> |
| <input type="checkbox"/> Schmittenbach | <b>K</b> |
| <input type="checkbox"/> Töbelibach    | <b>Z</b> |



## 4 Wozu diene dieser Plattenweg?

- |  |          |
|--|----------|
| <input type="checkbox"/> spezieller Wanderweg                    | <b>S</b> |
| <input type="checkbox"/> Klangweg im Rahmen der Walder Kulturtag | <b>U</b> |
| <input type="checkbox"/> Fabrikkanal                             | <b>C</b> |
| <input type="checkbox"/> schneller Verbindungsweg                | <b>G</b> |

## 5 Die meisten Arbeiten im Bereich Gewässer erledigt das Werkhofteam. Was gehört nicht dazu?

- |   |          |
|---|----------|
| <input type="checkbox"/> Baulicher Unterhalt der künstlichen Verbauungen        | <b>R</b> |
| <input type="checkbox"/> Aussetzen von Jungfischen                              | <b>H</b> |
| <input type="checkbox"/> Leeren von Kies-Rückhaltebecken                        | <b>E</b> |
| <input type="checkbox"/> Mäharbeiten und Pflanzenrückschnitt an Fliessgewässern | <b>I</b> |



(Foto: Marcel Sandmeyer)

## 6 Woher stammt das Wasser aus der Quelle Sagenrain, das sich in diesem Quellwasserstollen sammelt, der Wald und Laupen versorgt?

- |   |          |
|---|----------|
| <input type="checkbox"/> ist noch immer ein Geheimnis | <b>E</b> |
| <input type="checkbox"/> vom Farner                   | <b>R</b> |
| <input type="checkbox"/> von der Scheidegg            | <b>N</b> |
| <input type="checkbox"/> vom Webereggeweiher          | <b>L</b> |

## 7 Wie viele Laufbrunnen versorgt die Wasserversorgungsgenossenschaft Wald?

- |                             |          |
|-----------------------------|----------|
| <input type="checkbox"/> 12 | <b>S</b> |
| <input type="checkbox"/> 5  | <b>E</b> |
| <input type="checkbox"/> 20 | <b>R</b> |
| <input type="checkbox"/> 8  | <b>B</b> |

Zu gewinnen gibt es die folgenden Preise:

### 1. Preis

Einen Plausch im Alpenbad für 1–5 Personen im Wert von 180 Franken.

### 2. Preis

Essensgutschein für das Restaurant Alp Scheidegg im Wert von 100 Franken.

### 3. Preis

Gutschein für einen Einkauf in der Markthalle Wald im Wert von 50 Franken.

# Wasser

**8** Im Klärwerk Wald werden die Abwässer der Gemeinde Wald und aus Weilern der folgenden Vertragsgemeinden verarbeitet:

- Hinwil, Dürnten, Rüti **R**
- Eschenbach, Goldingen, Hinwil **F**
- Fischenthal, Rüti, Eschenbach **H**
- Dürnten, Fischenthal, Goldingen **C**

**9** Welches Fließgewässer entspringt in der Nähe des Restaurants Alp Scheidegg?

- Jona **R**
- Lattenbach **H**
- Huebbach **E**
- Töss **L**



**10** Wie heisst dieser Weiher, dessen Wasser früher die Maschinen der Weberei Elmer antrieb?

- Haltbergweiher **I**
- Strickelweiher **C**
- Bachtelweiher **L**
- Webereggweiher **P**

**11** Was tun die Wasserversorgungsgenossenschaften, um eine gute Wasserqualität zu erhalten und allfällige krankmachende Keime abzutöten?

- Sie geben Chlor bei. **H**
- Sie lassen das Wasser durch ein Sand- und Kiesbett rieseln. **O**
- Sie erhitzen das Wasser. **F**
- Sie verwenden Ultraviolettlicht. **E**

**12** Woher kommt das Wasser fürs Alpenbad?

- vom Bachtelweiher **S**
- gesammeltes Regenwasser **A**
- Bachtel-Quellwasser **G**
- aus dem Zürichsee **E**



(Foto: zVg)

**13** Wie viele Liter pro Minute fließen in diesen Brunnen beim Gemeindehaus?

- 4,1 Liter **D**
- 6,0 Liter **E**
- 1,2 Liter **S**
- 3,0 Liter **R**



Setzen Sie den Buchstaben, der zur richtigen Antwort gehört, in das entsprechende Feld und schicken Sie die Lösung mit vollständiger Adresse und Telefonnummer an: WAZ, Postfach, 8636 Wald oder per Email an: waz@wald.zh.ch

Einsendeschluss:  
**Freitag, 9. August 2019**

Die GewinnerInnen der drei Preise werden unter den richtigen Einsendungen ausgelost und persönlich benachrichtigt. In der September-WAZ publizieren wir die Lösung sowie die glücklichen GewinnerInnen. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Esther Weisskopf ▲▲▲

**Lösung:**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----



## Aus dem Gemeindehaus in Kürze

### Unterstützung wird fortgeführt

Die Gemeinden des Bezirks Hinwil kennen ein koordiniertes Verfahren, um Betriebsbeiträge in einem 4-Jahres-Rhythmus an regional tätige Beratungs- und Dienstleistungsinstitutionen im Sozialbereich zu sprechen. Es erlaubt beidseitig Planungsgrundlagen und -sicherheiten mit einem grösseren Zeithorizont. Für die Periode 2020 bis 2023 bewilligte der Gemeinderat die folgenden jährlichen Betriebsbeiträge:

- Fachstelle Sucht Bezirk Hinwil:  
CHF 5 pro Einwohner/in
- Frauenhaus und Beratungsstelle  
Zürcher Oberland: CHF 1500
- Netzwerk, Stiftung für Soziale Arbeit, Sport und Kultur: CHF 0.70 pro Einwohner/-in
- Paarberatung und Mediation  
Kanton Zürich: CHF 2000
- Rechtsauskunftsstelle  
Zürcher Oberland: CHF 12 000
- Selbsthilfezentrum Zürcher Oberland / Pfannenstiel: CHF 0.30 pro Einwohner/-in
- Verein für Prävention und Drogenfragen  
Zürcher Oberland: CHF 3 pro Einwohner/-in
- Verein Noveos, Perspektiven für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung:  
CHF 0.30 pro Einwohner/-in

### Gemeindeversammlungen 2020

Der Gemeinderat hat die Termine der Gemeindeversammlungen im nächsten Jahr festgelegt: Dienstag, 24. März (prov. Termin), Donnerstag, 25. Juni, Dienstag, 22. September (prov.) und Dienstag, 8. Dezember 2020.

Martin Süss, Gemeindeglied



## «Von der Muse geküsst»

### Themenwoche an der Sekundarschule Burg im Mai 2019



Von Künstlern inspiriert, motiviert, vielleicht auch fasziniert oder einfach nur aktiviert, liessen sich unsere Schülerinnen und Schüler Mitte Mai 2019 unter dem Titel «Von der Muse geküsst» eine Woche

lang auf kreatives Gestalten ein. Vier Künstler eröffneten die Spezialwoche und gewährten Einblicke in ihr Wirken. Der Musiker Florian Mächler stimmte leise und melodiose Töne an und zeigte auf, wie er diese mit dem Loopgerät mehrstimmig zum Nachklingen bringt. Während der Jongleur Thomas Rellstab mit Bällen und Diabolo akrobatische Kunststücke vollbrachte, zeigte Kilian Ziegler, der Schweizer Meister der Slam Poeten 2018 auf, dass man Kurzgeschichten auch anders erzählen kann und welche Wortspiele eine gute Wirkung erzielen. Und schliesslich konnten alle miterleben, wie der Graffiti-Künstler Ralph Hospenthal in einem vorgegebenen Zeitrahmen drei Leinwände mit den Schriftzügen «I can», «I want», «I do» besprayed. Die entstandenen Werke bleiben unserer Schule als Wandschmuck erhalten.

### Gestalter, Künstler und verborgene Talente

Nach den künstlerischen Einführungen trafen sich die Schülerinnen und Schüler in ihren Workshops, um gestalterisch tätig zu werden. Sie hatten sich bereits im Vorfeld für einen bestimmten Werkstoff oder einen Kursinhalt entschieden. Dafür standen ihnen 25 Workshop-Angebote zur Verfügung. Auf dem Schulareal verbreitete sich schon nach kurzer Einführungszeit eine muntere Geschäftigkeit: kleine Grüppchen formierten sich fröhlich diskutierend zum Planen, Fotografen suchten nach passenden Motiven und Werkstattgeräusche vermischten sich mit Düften aus dem Chemie-Labor oder der Schulküche. In allen Kursen begannen sich Ideen zu entwickeln und es schien, als ob die Musen anwesend und aktiv wären.



Während in Malateliers mit Spachteltechnik auf Acryl oder mit selbsthergestellten Farben gemalt wurde, entwickelten sich in digitalen Workshops Bildergeschichten mit Winzlingen, Animations- und Stop-Motion-Filmen basierend auf eigenen



Storyboards, mit Apps entwickelte Musikstücke oder kunstvoll bearbeitete Smartphone-Fotos.

Auch Altstoffe, Kleider, Papier oder Beton dienten als Werkstoffe und bildeten die Grundlage für neue Kreationen: Upcycling-Werke, Origami-Bilder, Skulpturen.



Inspirierend und zum Ausprobieren anregend waren auch die Herstellung von Naturkosmetik, das Kreieren von schönen Desserts in einem Kochstudio oder das phantasievolle Dekorieren von selbstgebackenen Torten.



Während in der Werkstatt Liegen aus Lärchenholz fürs Pausenareal produziert wurden, bereitete sich die Schauspielertruppe samt Bühnenbildnern mit letzten Proben auf ihre öffentlichen Auftritte vor. Eine Gruppe zog zwei Tage lang aus und kam mit Eindrücken vom Kulturweg Via Spluga zurück.



Die Spezialwoche endete mit einem Wettbewerb für die originellste Klassenfoto, einer internen Werkschau und dem Besuch der Krimikomödie «Lampenfieber». Die Qualität und Originalität der ausgestellten Kunstwerke, der szenisch inszenierten Klassenfotos wie auch die schauspielerischen Leistungen lösten grosses Staunen aus und man entdeckte manch verborgenes Talent – sowohl von Schülerinnen und Schülern als auch von Lehrpersonen, denn die 25 Workshops wurden allesamt von unseren Lehrpersonen angeboten.

Susanne Suter, Schulleitung Burg

# Wald 2020



Dass sie nach wie vor lebensfroh und festerprobt sind, wie ihnen nachgesagt wird, wollen die Einheimischen im kommenden Jahr umfassend unter Beweis stellen. Das bevorstehende grosse Ortsjubiläum geht auf eine urkundliche Erwähnung im 9. Jahrhundert zurück und will dafür sensibilisieren, dass Zukunft immer auch von der Vergangenheit lebt.



Ernst Kocher (l.) und Walter Honegger: «Das Jubiläum Wald 2020 soll ein waches Bewusstsein dafür schaffen, wo unsere Geschichtsschreibung beginnt und wir heute und in Zukunft stehen.» (Foto: János Stefan Buchwardt)

■ **Mit einem bedeutungsvollen Jubiläum** steht der Gemeinde etwas Einmaliges bevor. Im nächsten Jahr werden ganze 1200 Jahre seit einer ersten Erwähnung vergangen sein. Ein Stiftungs-urkundentext vom 13. Mai 820 legt Zeugnis davon ab: «Ich in Gottes Namen, Otram, übergebe und vermache zu meinem und meiner Eltern Seelenheil an das Kloster St. Gallen, was ich gegenwärtig im Dorfe Rickenbach genannt und in allen seinen Gemarkungen an Eigentum besitze, alles das soll samt und sonders übergeben sein ...» Die Urkunde dient als Ausgangspunkt: Wald ist nachweislich geboren, das heutige Dorf war spätestens 1217 besiedelt. Zwölf Jahrhunderte später darf Geschichte zum Anlass für ausgedehnte Festivitäten werden.

## Rückschau

Siedlungen gab es bereits im 9. Jahrhundert, erst 1217 wurde der Name «Walde» registriert. Von solchen frühen Spuren ausgehend, lässt sich Historie aufrollen. Das hoch gelegene Gehöft

«Rihchinbach» am Bachtelhang ist Keimzelle. Dort, in Blattenbach, lebten die Altvorderen als sogenannte freie Gottesleute. Sie unterstanden dem Frauenkloster Schänis, das seinerseits die Dorfentwicklung entscheidend beeinflusste. Jahrhunderte später war die Aussenwacht mit dem «Tänler» und dem «Gerstacher» wichtiger Ausgangspunkt für die Industrialisierung: Textilpioniere wie Johannes und Kaspar Honegger, aber auch Jacques oder Rudolf gleichen Namens drehten kräftig am Rad der Geschichte. Ihr Wagemut zog ungeahnten wirtschaftlichen Aufschwung nach sich, die Einwohnerzahl machte einen Sprung nach oben.

## Höhen und Tiefen

Im Jubiläumsjahr soll das Bewusstsein für Herausragendes, aber auch Deprimierendes geschärft werden. Der Aufstieg Walds zum Zentrum der jungen Textilindustrie brachte soziale Veränderungen mit sich. Die Arbeiterschaft rekrutierte sich aus Heimbeschäftigten, die nebenbei noch kleine

Landwirtschaftsbetriebe führten. Hart traf Fabrikanwohlstand auf das beschwerliche Leben der Industriebelegschaften. Namen wie Robert Grimm und Jakob Oberholzer kommen ins Spiel. Ersterer wurde als Anführer des Landesstreiks von 1918 zentrale Figur der Schweizer Arbeiterbewegung. Als sozial ausgerichteter Textilindustrieller fühlte Oberholzer sich für den Lebensstandard der Arbeiter verantwortlich. Berg- und Talfahrten haben es längst mit sich gebracht, dass die einstigen Fabriken umgestaltet und umfunktioniert wurden.

## Vorschau

Jetzt soll «Wald 2020» vor allen Dingen Freude und Stolz wecken, so der Gemeindepräsident Ernst Kocher. Zusammen mit dem frisch gewählten Kantonsrat Walter Honegger hat er das OK-Präsidium für die Jubelanlässe inne. Der Niedergang sei überwunden, in alte Strukturen sei neues Leben eingekehrt. Die knapp 10 000 Einwohner stossen auf ein aktives Dorfleben. Bräuche, Vereine, Kulturangebote – im Festjahr dürfe all das aufblühen. Für Honegger ist es entscheidend, dass das Jahr 2020 beglückend und leichtfüssig begangen wird: «Hinter den Kulissen ist viel im Gange. Dynamische Komitees haben sich gebildet, Events und Aktionen sind in der Mache.» Mit Winter-, Sommer- und einem Aussenwachtenfest seien drei Hauptfenster vorgesehen. Startschuss für das umfangliche Vorhaben wird Silvester 2019/20, Schlusspunkt der Wechsel auf das Jahr 2021 sein.

## Ausblick

Das alles scheint prägend und gewichtig genug, um die Menschen vor Ort und in den umliegenden Regionen lustvoll daran teilhaben zu lassen. Unter [www.wald2020.ch](http://www.wald2020.ch) wurde eine dazugehörige Webseite aufgeschaltet, im Dezember wird ein Jahresprogramm erhältlich sein. Die mit laufend aktualisierten Informationen versehene Plattform will frühzeitig aufmerksam machen. Neben einer Veranstaltungsübersicht lässt sich punktuell in die Historie der Gemeinde eintauchen. Das Fest wird sich über das ganze nächste Jahr erstrecken, unter Einbezug alter Traditionen und bewährter Veranstaltungen, zusammen mit dem Heimatmuseum, der Schule, mit Kultur, Gewerbe und Landwirtschaft.

János Stefan Buchwardt ▲▲▲



**Porzellan Malerei**  
055 246 30 83

romys-porzellan-atelier.vpweb.ch



Evangelische Freikirche  
Chrischona Gemeinde Wald  
*Herzlich Willkommen*

Gottesdienst  
jeden Sonntag um 9:30 Uhr,  
Waldeggstrasse 8, Wald

Kinderprogramm  
Start im Gottesdienst

Infos unter 055 246 11 38  
[www.chrischona-wald.ch](http://www.chrischona-wald.ch)



**Wald ZH**

**SOMMERFERIEN**  
Mittwoch und Samstag  
geöffnet  
Leichtgepäck mit Onleihe  
[www.dibiost.ch](http://www.dibiost.ch)

**Öffnungszeiten  
Gemeindebibliothek**

Montag	09.00 – 11.00 Uhr
Dienstag	16.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch	16.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag	18.30 – 20.30 Uhr
Freitag	16.00 – 19.00 Uhr
Samstag	09.30 – 12.30 Uhr

**Herzlich willkommen!**  
[www.bibliotheken-zh.ch/Wald](http://www.bibliotheken-zh.ch/Wald)



**SCHUMACHER**  
Sanitäre Anlagen  
Wasserversorgungen

**Schumacher AG**  
Nordholzstrasse 7, 8636 Wald  
Tel. 055 246 14 53 (auch 24 h-Pikett)  
[www.schumacher-sanitaer.ch](http://www.schumacher-sanitaer.ch)

**Neubau · Renovationen · Reparaturen**

**Ernst**  
will's Holz fägt...

**Bruno Ernst**  
Schreiner-Montagen  
076 394 36 49  
[bruno@ernst-wald.ch](mailto:bruno@ernst-wald.ch)

**Innenausbau  
Reparaturen  
Glaserarbeiten  
Küchenservice**



**VOLAND**  
geness | kreation | baumerfladen.ch  
[www.shop-baumerfladen.ch](http://www.shop-baumerfladen.ch)  
Tel. 055 265 11 20  
[www.baumerfladen.ch](http://www.baumerfladen.ch)  
[info@baumerfladen.ch](mailto:info@baumerfladen.ch)

**Sommerzeit ist Glacézeit**  
Lassen Sie sich von unserem vielfältigen  
Coup Angebot überraschen.





**Heusser Haustechnik-Service**  
für Sanitär & Heizung, 8636 Wald  
Tel. 055 / 246 26 50, Mail: [m.heusser@bluewin.ch](mailto:m.heusser@bluewin.ch)



- Langjährige Berufserfahrung
- Kompetente Beratung
- Installationen & Reparaturen
- Service & Unterhalt von sanitären Anlagen und Heizungen
- Gerne für Sie da

**Heusser Haustechnik-Service: Kompetent & Fair!**

**Nagelstudio für Pflege und Schönheit**

**Matschek Anita**

Nageldesign und kosmetische Fusspflege

Hauptstrasse 38  
8637 Laupen  
0797443808





**erfrischend**

**NATURLADE WALD**  
Am Schlipfplatz in Wald  
055 246 14 31 [www.naturlade.info](http://www.naturlade.info)

**BEDACHUNGEN SPENGLEREI**  
8636 WALD  
**INNENAUSBAU**

**ARTHO**  
[www.d-artho.ch](http://www.d-artho.ch)

**Daniel Artho**  
Unterpuntstrasse 13 a  
8636 Wald

Telefon 055 246 41 72  
Fax 055 246 41 77  
Natel 079 220 68 35  
E-mail [kontakt@d-artho.ch](mailto:kontakt@d-artho.ch)

- Steildächer
- Flachdächer
- Fassaden
- Innenausbau
- Spenglerarbeiten
- Blitzschutz



**HOLZBAU  
METTLEN  
GmbH WALD**

Albert Schoch  
Mettlen-Güntisberg  
8636 Wald ZH, 055/246 1657  
[www.holzbau-mettlen.ch](http://www.holzbau-mettlen.ch)

# Grüezi Werner «Wieni» Fuchs



Werner Fuchs hat in der Heimatmuseumskommission als Verantwortlicher für Ausstellungen eine neue Herausforderung gefunden. (Foto: Werner Brunner)

■ **«Als meine Frau Marina** nach langer, schwerer Krankheit starb, begann ich mich wieder mit dem Gedanken zu befassen, nach Wald zu ziehen. Wir hatten uns in Zuchwil SO gut eingelebt und sie wollte nicht mehr zurück ins Oberland. Nach meiner Pensionierung wurde es dann konkret. Kontakte hatte ich dank meiner Schwester und meinem Schwager immer gehabt und als ich eine schöne Wohnung an der Bachtelstrasse fand, war der Entschluss gefasst. Jetzt bin ich schon seit zwei Jahren zurück und habe es nicht bereut. Ich habe sofort wieder Anschluss gefunden und gemerkt, wie viele ehemalige Fussballerkollegen immer noch oder wieder hier wohnen.

«Der Fussball hat mein Leben geprägt.»

Geboren bin ich 1949 und am Buchenweg im Sunneraiquartier mit zwei jüngeren Geschwistern aufgewachsen. Ich hatte eine tolle Jugendzeit. Es gab viele Kinder im Quartier und unsere Freizeit verbrachten wir vorwiegend im Freien, mit Fussballspielen oder im nahe gelegenen Nordholz. Der Fussball hat mein Leben geprägt. Mein Vater war im FC und ich selber wollte schon als Junior in den

Verein. Ein Schulkollege von mir, der bereits im FC war, sagte, dass man erst in die Schülergruppe aufgenommen werde, wenn man ums Quartier «Chefi» herumrennen könne. Ich habe das dann an einem Abend gemacht und sagte am nächsten Tag zu meinem Freund: «Ich darf jetzt auch in den FC, ich habe es geschafft.»

Im FC Wald habe ich verschiedenste Ämter inne gehabt. Ich war unter anderem Juniorenobmann, Pressechef und viele Jahre Juniorentrainer. 25 Jahre habe ich auch das Schülerturnier organisiert und es zu einem Grossanlass aufgebaut. Als Aktivfussballer hatte ich meine beste Zeit in der Mannschaft des Wald 3 und bei den Senioren, wo alles locker war, eine gute Kameradschaft herrschte und man auch privat etwas zusammen unternahm.

Nach meiner Schulzeit begann ich eine Lehre als Werkzeugmacher in der Maschinenfabrik Rüti. Nach einigen beruflichen Veränderungen kehrte ich als Informatiker wieder in die Firma zurück. 1980 heiratete ich Marina, die drei Kinder mit in die Ehe brachte. Ich hatte sie kennengelernt, weil ihre beiden Söhne im FC spielten. In den 90er-Jahren begann es beim Arbeitgeber in Rüti zu kriseln. Da bekam ich ein Jobangebot aus Zuchwil. Zuerst sträubte ich mich gegen einen Wechsel, aber die Aussicht, als über 40-Jähriger arbeitslos

zu werden, war keine Alternative. Und Marina drängte mich dazu: «Lass es uns doch versuchen.» Es war tatsächlich der beste Zug, den ich machen konnte. Zuerst war ich als Wochenaufenthalter tätig, nachher zogen wir fest nach Zuchwil. Ich hatte mir damals vorgenommen, nichts mehr mit Fussball zu tun haben zu wollen, aber ein Arbeitskollege konnte mich dazu überreden, beim FC Zuchwil Junioren zu trainieren. Ich begann mit dem Aufbau eines Junioren-E-Turniers, das sich bald zu einem der beliebtesten Juniorenturniere der Schweiz entwickelte. So nahmen beispielsweise auch Teams des FC Basel, von GC und immer mal wieder Mannschaften aus Wald daran teil.

In Wald habe ich schnell wieder Anschluss gefunden. Ich geniesse das Leben, gehe gerne Jassen und Wandern und bin froh, dass es mir gesundheitlich gut geht. Seit diesem Jahr betreue ich in der Heimatmuseumskommission die Ausstellungen. Als Rita Hessel mich für dieses Amt anfragte, musste ich nicht lange überlegen. Die Ausstellung mit Bildern des Walder Künstlers Vlado Hagara organisierte ich noch zusammen mit Rita. Meine erste alleine organisierte Ausstellung zeigte im Mai Sportskulpturen von Fredy Pfenninger. Die Arbeit im Heimatmuseum gefällt mir. Man lernt spannende Künstler und interessierte Besucher kennen und erfährt viel über das Dorf. Ausserdem habe ich Zugang zur Dorfchronik. Das hilft mir enorm bei einer weiteren Tätigkeit.

«Ich geniesse das Leben und bin froh, dass es mir gesundheitlich gut geht.»

Ich arbeite an einem Buch, einer Chronik über den FC Wald, der 2021 sein 100-Jahr-Jubiläum feiern wird. Aus der vollständigen Sammlung des Volksblattes am Bachtel kann ich mir viele Informationen aus den Anfängen des Vereins holen. Weitere Geschichten und Anekdoten liefern mir das Gründungsbuch sowie all die alten Klubheftli. Auch habe ich viel altes Fotomaterial gefunden und dank den neuen Medien wie Facebook bekomme ich zahlreiche Hinweise, welche Personen auf den Fotos sind und aus welcher Zeit sie stammen. Inzwischen bin ich mit meinen Recherchen bei 1947 angelangt. Es bleibt mir also noch einiges zu tun.»

aufgezeichnet von Werner Brunner ▲▲▲

# Dies und Das

## Bäume pflanzen



Abseilen zum gepflanzten Baum, um persönliche Botschaften anzubringen. (Fotos: Sylvia van Moorsel)

Heimat ist ein Gefühl, nichts Greifbares. «Daheim» ist nicht zwingend der Geburtsort, sondern jener, wo man sich verstanden fühlt. Diana Gmür (50), gebürtige Kolumbianerin, seit 14 Jahren in der Schweiz, fühlt sich hier verstanden und zu Hause. Aus Dankbarkeit und als ein Zeichen ihrer Verwurzelung brachte Diana im «café international» die Idee ein, einen Baum auf Gemeindegebiet zu pflanzen.

Der Gedanke wurde von Käthi Schmidt und Elisabeth Gubelmann, Leiterinnen des «café international», aufgenommen und weiterverfolgt. Gemeinsam mit Ruedi Mauri, Leiter des Werkhofs, und der Unterstützung der Gemeinde fand man



«café international»: geselliges Beisammensein zur Einweihung der gepflanzten Bäume im Elbatobel.

im unteren Teil des Elbatobels, wo kürzlich bereits der Wanderweg auf einer beträchtlichen Länge erneuert wurde, den perfekten Ort. Drei heimische, nicht alltägliche Jungbäume sollen nicht nur den neuen Lebensort symbolisieren, sondern zugleich den steilen Abhang mit ihren Wurzeln sichern. Mauri und seine Leute unterstützten die Frauen zupackend, indem sie die drei, den Mehlbeeren zugeordneten Gewächse im sehr steilen Abhang fachgerecht einpflanzten. Zusätzlich ziert eine hübsche Holzbank des Werkhofs den speziellen Ort und lädt zum Verweilen ein. Die drei Bäumchen wurden aus der Kasse des «café international» bezahlt und Mitte Mai mit Kaffee, Empanadas und Gesang feierlich eingeweiht. An von Mauri umsichtig befestigten Seilen liessen sich die Immigrantinnen mutig die Böschung hinunter gleiten, um an den neu gepflanzten Holzgewächsen liebenswerte Botschaften anzubringen. «Lieber Baum, möge jedes deiner Blätter Frieden und Freundschaft in der Welt verteilen.» Diana aus Kolumbien hat gezeigt, wie ein einzelner Mensch Wertvolles bewirken kann.

Sylvia van Moorsel ▲▲▲

## Das Vogelhotel

Erfindergeist kann helfen, den Lebensraum der Vögel zu schützen und neu aufzubauen, wo dieser verloren ging. Ein innovatives Projekt hat der Naturschutzverein in Zusammenarbeit mit dem Elektrizitätswerk Wald (EWW) lanciert. Die Idee dahinter stammt vom Vogelfreund Cedric Zangger. Als Zangger an einem Trafoturm vorbei kam, sah er darin eine Möglichkeit, den Mauerseglern unter die Flügel zu greifen.

Wer sich mit Vögeln auskennt, weiss, dass Mauersegler einen hoch gelegenen Nistplatz brauchen. Sie können nur sehr schlecht losfliegen und brauchen für den Start zuerst einen freien Fall. Sie nisten vor allem in Nischen an Häusern und Hohlräumen in Dächern. Doch beide Nistplatzmöglichkeiten sind im Zuge von Gebäudesanierungen und Neubauten rarer geworden. In Andri Köfer, Mitglied des Naturschutzvereins, gewann Zangger einen Mitdenker und Helfer für das Projekt. Dank guter Kooperation mit dem EWW

konnten nun bereits die ersten, von Hand gebauten Vogelhäuschen an einem ausgedienten Trafoturm befestigt werden.

Der bezugsbereite Nistplatz ist eine Art Mauersegler-Hotel und beherbergt zehn Brutwohnungen. Momentan ist die Unterkunft noch unbewohnt, da Mauersegler ihr neues Zuhause zuerst finden müssen. «Mit diesem Projekt wollen wir ein erstes fassbares Zeichen setzen», meint Köfer und ergänzt: «Wir dürfen diese Themen nicht bloss auf die Landwirtschaft abwälzen – jeder und jede kann sich für den Naturschutz engagieren.»

Lara Zürcher ▲▲▲



Für die Montage des handgefertigten Mauersegler-Hotels muss hoch hinauf geklettert werden. (Foto: Lara Zürcher)

## wer · was · wann · wo

### Vogelnistkästen

Wer Interesse am Anbringen eines Mauersegler-Nistplatzes hat, kann sich beim Naturschutzverein (Andri Köfer, andri.koefer@bergkrautsyndikat.ch) melden.

[www.naturschutz-wald.ch](http://www.naturschutz-wald.ch)

# Ausblick

## Juli 2019

### Veranstaltungen

#### 4. DO 17.00 Chef-Chöch

Windegg, Jugendarbeit der reformierten Kirche, [www.ref-wald.ch](http://www.ref-wald.ch), Steffi Siegenthaler 078 885 64 70

#### 6. SA 19.30 fray-out

Windegg, Jugendarbeit der reformierten Kirche, [www.ref-wald.ch](http://www.ref-wald.ch), Steffi Siegenthaler 078 885 64 70

#### 7. SO 9.30 Patrozinium St. Margareta

katholische Kirche, [www.pfarrei-wald.ch](http://www.pfarrei-wald.ch), Sekretariat 055 266 22 30

#### 7. SO 13.00 MoMo-Treff

el-Basis, Elbastrasse 14, [wirk-statt.com](http://wirk-statt.com), Christine Artho 079 611 54 63

#### 8. MO 18.00 Kräuterwanderung

Wald und Umgebung, [www.katrinhaensli.ch](http://www.katrinhaensli.ch), Katrin Hänsli 078 922 23 77

#### 10. MI 14.00 Juga-Nami

Windegg, Jugendarbeit der reformierten Kirche, [www.ref-wald.ch](http://www.ref-wald.ch), Steffi Siegenthaler 078 885 64 70

#### 11. DO 14.00 Seniorenferien-Rückblick

Windegg, [www.ref-wald.ch](http://www.ref-wald.ch), Linda Wipf 055 246 51 15

#### 11. DO 20.00 Linard Bardill & Pippo Pollina

Bleiche Piazza, [www.bleiche.ch](http://www.bleiche.ch), Michael Furler 055 535 64 72

#### 12. FR 20.00 Fassdubä-Party/Poo-Älpler-Chilbi

Poo-Alp, [www.fdcpoo-alp.com](http://www.fdcpoo-alp.com), Ruedi Bucher 076 451 48 51

#### 13. SA 11.00 Systemische Aufstellung

Jonastrasse 7, Anmeldung: [www.jeannette-patrik.ch](http://www.jeannette-patrik.ch), 076 535 88 53

#### 13. SA 19.00 «Eine Nacht auf dem Uto»

Alte Kanzlei / Grüner Salon, [www.alte-kanzlei.ch](http://www.alte-kanzlei.ch), János Stefan Buchwardt 079 754 93 79

#### 13. SA 20.00 Fassdubä-Party/Poo-Älpler-Chilbi

Poo-Alp, [www.fdcpoo-alp.com](http://www.fdcpoo-alp.com), Ruedi Bucher 076 451 48 51

#### 14. SO 17.00 «Eine Nacht auf dem Uto»

Alte Kanzlei / Grüner Salon, [www.alte-kanzlei.ch](http://www.alte-kanzlei.ch), János Stefan Buchwardt 079 754 93 79

#### 17. MI 16.30 Gratiskino

Schwertsaal, [www.jugendarbeit-wald.ch](http://www.jugendarbeit-wald.ch), Gian Luca Casanova 055 246 40 19

### Kurse

#### 2.+9. DI 19.00 Yoga für alle

Wohnfabrik Jonatal, [yogafactory.ch](http://yogafactory.ch), Yvonne Loosli 055 246 65 02

#### 3.+10. MI 19.30 Perkussionsgruppe

Musikschule Binzholtz, [www.cdonatsch.ch](http://www.cdonatsch.ch), Christoph Donatsch 079 633 55 17

#### 6. SA 9.30 Cajon-Workshop

Musikschule Binzholtz, [www.cdonatsch.ch](http://www.cdonatsch.ch), Christoph Donatsch 079 633 55 17

#### 6. SA 10.30 Djembé-Workshop

Musikschule Binzholtz, [www.cdonatsch.ch](http://www.cdonatsch.ch), Christoph Donatsch 079 633 55 17

## August 2019

### Veranstaltungen

#### 10. SA 11.00 Systemische Aufstellung

Jonastrasse 7, Anmeldung: [www.jeannette-patrik.ch](http://www.jeannette-patrik.ch), 076 535 88 53

#### 21. MI 16.30 Gratiskino

Schwertsaal, [www.jugendarbeit-wald.ch](http://www.jugendarbeit-wald.ch), Gian Luca Casanova 055 246 40 19

#### 21. MI 18.00 Kräuterwanderung

Wald und Umgebung, [www.katrinhaensli.ch](http://www.katrinhaensli.ch), Katrin Hänsli 078 922 23 77

#### 25. SO 9.30 Heilige Messe mit Segnung der Schülerinnen und Schüler

katholische Kirche, [www.pfarrei-wald.ch](http://www.pfarrei-wald.ch), Sekretariat 055 266 22 30

#### 28. MI 14.00 Juga-Nami

Jugendarbeit der reformierten Kirche, [www.ref-wald.ch](http://www.ref-wald.ch), Steffi Siegenthaler 078 885 64 70

#### 30. FR 18.00 Kräuterwissen Sommer

[www.katrinhaensli.ch](http://www.katrinhaensli.ch), Katrin Hänsli 078 922 23 77

#### 30./31. FR/SA 17.00–7.00 Nacht der offenen Tore

Feuerwehr Depot, [www.feuerwehr-wald.ch](http://www.feuerwehr-wald.ch), Stephan Gfeller, [stephan.gfeller@gmail.com](mailto:stephan.gfeller@gmail.com), 055 246 10 18

#### 31. SA 17.00 Chinderfiir

katholische Kirche, [www.pfarrei-wald.ch](http://www.pfarrei-wald.ch), Sekretariat 055 266 22 30

#### 31. SA 19.30 fray-out

Jugendarbeit der reformierten Kirche, [www.ref-wald.ch](http://www.ref-wald.ch), Steffi Siegenthaler 078 885 64 70

### Kurse

#### 20.+27. DI 19.00 Yoga für alle

Wohnfabrik Jonatal, [yogafactory.ch](http://yogafactory.ch), Yvonne Loosli 055 246 65 02

## September 2019

### Veranstaltungen

#### 1. SO 10.00 Feldgottesdienst mit musikalischer Begleitung

im Niederholz 1, anschliessend Grillieren und gemütliches Beisammensein, [www.pfarrei-wald.ch](http://www.pfarrei-wald.ch), Sekretariat 055 266 22 30

#### 1. SO 13.30 MoMo-Treff

el-Basis, Elbastrasse 14, [wirk-statt.com](http://wirk-statt.com), Christine Artho 079 611 54 63

### Kurse

#### 3. DI 19.00 Yoga für alle

Wohnfabrik Jonatal, [yogafactory.ch](http://yogafactory.ch), Yvonne Loosli 055 246 65 02

Melden Sie bitte Ihre Veranstaltungen bis zum 7. des Vormonates auf [www.wald-zh.ch/anlaesseaktuelles](http://www.wald-zh.ch/anlaesseaktuelles) und [waldernet.ch](http://waldernet.ch).



# balduziwald

DIE KULTURSEITE

## Kräuterwanderung im Züri Oberland



Auf Wiesen, am Waldrand und in Wäldern wachsen die verschiedensten Kräuter. Einige davon sind Heilpflanzen, andere werden in der Wildkräuterküche geschätzt. Auf der Kräuterwanderung lernen Sie einige davon kennen: Wo sie wachsen, wie sie aussehen und wirken (Heilwirkungen) und wie man sie verarbeitet. Auch giftige Pflanzen werden besprochen. Durch das erlernte Wissen

erhalten Sie Sicherheit im Selber-Sammeln von frischen Kräutern. Die Kräuterwanderung entspricht einem leichten, gemütlichen Spaziergang ohne grosse Anforderungen, dafür mit spannendem Informationsgehalt.

**Montag, 8. Juli,** 18–21 Uhr

Treffpunkt: Höhenklinik Faltigberg

Katrin Hänsli, [praxis@katrinhaensli.ch](mailto:praxis@katrinhaensli.ch), 078 922 23 77

Kosten: Fr. 50.–

Anmeldung: [www.katrinhaensli.ch/kraeuterkurse](http://www.katrinhaensli.ch/kraeuterkurse)

## Pippo Pollina und Linard Bardill exklusiv in Wald



Freundschaft ist wie guter Wein, je älter sie wird, umso wertvoller ist sie. Seit 30 Jahren sind Pippo Pollina und Linard Bardill Freunde. Vor 14 Jahren waren die beiden mit der legendären Insieme-Tour unterwegs. Inzwischen hat Linard Bardill viele neue Alben, zwei Romane und einen Film gemacht und Pippo Pollina hat über 1500 Konzerte im In- und Ausland gegeben.

Nun treten sie exklusiv an den Bleiche Sessions gemeinsam auf. Die beiden Liedervagabunden laden zum Erinnern, Träumen und Singen ein und nehmen ihr Publikum mit auf die musikalische Reise «Duo nuovo insieme».

**Mittwoch, 10. Juli,** 20.30 Uhr (Türöffnung 18 Uhr, Plätze nicht nummeriert)

Bleiche Piazza

Michael Furler, 055 535 64 72, [www.furlerproductions.ch](http://www.furlerproductions.ch)

Eintritt: Fr. 60.–

Vorverkauf: [www.bleiche.ch](http://www.bleiche.ch) oder in der Bleichibez

## Lesung in der Alten Kanzlei: Eine Nacht auf dem Uto

Der Grüne Salon ehrt den Nationaldichter Gottfried Keller (1819 – 1890). Anlässlich seines 200. Geburtstags stehen zwei Nachlasserzählungen im Mittelpunkt der musikalischen Lesung: «Das Gewitter» und «Eine Nacht auf dem Uto». Der Zürcher Geigenmann Matthias



Lincke und der Vorleser János Stefan Buchwardt eröffnen damit ein kurzweiliges Fenster zu längst aus der Mode gekommenen Zeiten. Hymnisch elementar und einträchtig instrumental erfinden sich Volksmusik und Naturbeschreibung neu und verschmelzen mit der Kulturlandschaft unserer Tage.

**Samstag, 13. Juli,** 19 Uhr

**Sonntag, 14. Juli,** 17 Uhr

Alte Kanzlei, Grüner Salon, Bahnhofstrasse 29

János Stefan Buchwardt, [botschaft@jstb.ch](mailto:botschaft@jstb.ch), 079 754 93 79

Eintritt: Fr. 25.– / ab drei Tickets Fr. 20.– (inkl. Apéro)

Reservation obligatorisch: [www.alte-kanzlei.ch](http://www.alte-kanzlei.ch)

## Nacht der offenen Tore

Anlässlich des 150-Jahre Jubiläums des Schweizerischen Feuerwehrverbandes finden in der Schweiz und in Liechtenstein verschiedene Anlässe statt. Bei der Nacht der offenen Tore geht es darum, dass Feuerwehren schweizweit gleichzeitig und



im «Sinn der Sache Feuerwehr» auftreten. Die Feuerwehr Wald lädt darum alle Walderinnen und Walder in der Nacht von Freitag, 30. August, auf Samstag, 31. August, ins Feuerwehrdepot ein und stellt allen Interessierten das Depot und die Fahrzeuge vor. Neben einer Festwirtschaft finden zahlreiche Attraktionen und Einsatz-Demonstrationen statt.

**Freitag, 30. August,** 17 Uhr, **bis Samstag, 31. August,** 7 Uhr

Feuerwehrdepot Eschenstrasse

Feuerwehr Wald, [www.feuerwehr-wald.ch](http://www.feuerwehr-wald.ch),

Stephan Gfeller, [stephan.gfeller@gmail.com](mailto:stephan.gfeller@gmail.com), 055 246 10 18